

Foto: Lena Meder



Der weiße Hengst kann letzte Träume erfüllen.

Ein weißer Hengst verbreitet Freude

Wäre Formoso nicht ein Pferd, wäre er wohl ein Lamm geworden. Zumindest beschreibt seine Besitzerin den Charakter ihres weißen Lieblings als extrem umgänglich, ruhig und menschenfreundlich. Nur deshalb kam Leonie Mauss auf die Idee, mit ihrem Reitpferd Menschen zu besuchen, die Pferde lieben, denen es aber nicht gut geht. Viele Einrichtungen hat sie angeschrieben, nachdem sie im Internet einen Film über den Besuch eines Pferdes im Hospiz gesehen hatte. Eine Antwort auf ihr Angebot bekam sie vom Hospiz Katharina. Dort wurde eine Frau betreut, die selbst früher ein Pferd hatte.

„Als ich mit meinem Formoso dort ankam, war Frau Märkl einfach überwältigt“, erinnert sich Leonie Mauss. Auch ihr selbst, so sagt sie, läuft in der Erinnerung an diesen Moment immer noch ein Schauer über den Rücken. Formosos Freundlichkeit und Ruhe bewährten sich bei diesem Besuch in ungewohnter Umgebung. „Er war ganz still und sanftmütig.“ Und so verbreitete er eine rundum glückliche Stimmung, von der auch andere Hospizgäste profitierten, die sich an dem Anblick des schönen weißen Tieres erfreuten.

Minutenlang habe ihr Jutta Märkl die Hand geschüttelt und sich immer wieder dafür bedankt, dass sie ganz unerwartet eine solche Begegnung

mit einem Pferd erleben durfte, sagt die Reitlehrerin. Die 27-Jährige arbeitet mit vier Pferden. Aber nur Formoso sei sanft genug, um solch einen Besuch zu wagen. „Für ihn lege ich meine Hand ins Feuer“, sagt Leonie Mauss überzeugt.

Auch für sie war der Besuch im Hospiz etwas Besonderes. Zu erleben, wie respektvoll die Hospizgäste umsorgt würden und wie würdevoll ihre verbleibende Lebenszeit dort ge-

Tierisch gute Ideen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (Bagso) hat Pflegeeinrichtungen und Initiativen, die den Alltag von Heimbewohnerinnen und -bewohnern mit Hunden, Katzen, Meerschweinchen, Eseln oder anderen Tieren bereichern, mit dem Geras-Preis ausgezeichnet. Um die vielfältigen Ideen und Aktivitäten der Preisträger, aber auch vieler anderer Wettbewerbsteilnehmer zu würdigen und weitere Einrichtungen der stationären Altenhilfe zur Einbeziehung von Tieren zu ermutigen, hat die Bagso unter dem Titel „Leben mit Tieren in Pflegeeinrichtungen“ ein Themenheft herausgegeben. Das Themenheft wurde mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erstellt

staltet werde, habe sie sehr beeindruckt. Gisela Kuchler, die als Sozialarbeiterin und ehrenamtliche Koordinatorin im Hospiz Sankt Katharina arbeitet, hat den Pferdebesuch als sehr positiv erlebt. Zum einen sei es für die besuchte Frau ein sehr glücklicher Moment gewesen, wieder einem Pferd gegenüberzustehen. Zum anderen habe sich Leonie Mauss sehr sensibel und zugewandt verhalten.

Die Reitlehrerin würde gerne auch in anderen Einrichtungen, etwa in Altenpflegeeinrichtungen, Besuche mit ihrem Formoso machen. Die Sommerzeit biete sich dafür an, wenn sie mit ihrem Pferd etwa in Gärten oder auf Terrassen kommen kann. Aber selbst in Innenräumen, wenn sie groß genug sind, bliebe Formoso ruhig, weiß Leonie Mauss. Dass der achtjährige Hengst dafür an seinem Stallstandort Groß-Umstadt in einen Pferdeanhänger geladen werden und eine Stunde Fahrt auf sich nehmen muss – auch das erträgt er mit Gelassenheit.

Lieselotte Wendt

Kontakt: Leonie Mauss
Telefon 0160/792 52 27
E-Mail: leonie.mauss@yahoo.com

und kann – auch in größerer Stückzahl – kostenfrei bei der Bagso bestellt werden. Unter www.bagso.de steht es auch als Download zur Verfügung.

wdl

Bestellungen: Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen, Thomas-Mann-Str. 2 – 4, 53111 Bonn, Telefon 02 28 / 24 99 93 23, bestellungen@bagso.de.

